

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **133 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## PERSONELLES



### **PROF. DR. MED. VET. JOHANNES ECKERT ZUM 60. GEBURTSTAG**

Prof. Dr. med. vet. Johannes Eckert, Leiter des Instituts für Parasitologie der Universität Zürich, begeht am 14. Mai 1991 seinen 60. Geburtstag. Nach dem Schulabschluss im Jahre 1951 studierte der gebürtige Schlesier als Stipendiat der «Studienstiftung des Deutschen Volkes» Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Der 1957 erfolgten Promotion schloss sich zunächst eine Tätigkeit in der tierärztlichen Praxis an. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann J. Eckert 1958 im Institut für Parasitologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover, wo er als Assistent unter der Leitung eines der Pioniere der Helminthologie in Deutschland, Karl Enigk, sich mit Forschungsarbeiten zur Physiologie gastrointestinaler Nematoden beschäftigte. Er habilitierte sich im Jahre 1967 an derselben Hochschule mit einer Arbeit zur

Physiologie und in vitro-Kultivierung von parasitischen Nematoden der Wiederkäuer. Im gleichen Jahr folgte ein wissenschaftlicher Gastaufenthalt an den «National Institutes of Health» in Bethesda (Maryland, USA). Dort widmete er sich in der Arbeitsgruppe von Theodor von Brand, dem Wegbereiter der Parasitenphysiologie, Fragen der in vitro-Kultivierung und des Stoffwechsels von Zestoden.

Nach seiner Rückkehr aus den USA im Jahre 1968 wurde J. Eckert als Direktor des Instituts für Parasitologie der Veterinärmedizinischen Fakultät nach Zürich berufen. Dieses Institut war kurz zuvor als gemeinsame Einrichtung der Veterinärmedizinischen und Medizinischen Fakultät der Universität Zürich gegründet worden. Den modernen Erfordernissen entsprechend entwickelte J. Eckert ein Forschungskonzept, das nicht mehr disziplinbezogen, sondern methodisch ausgerichtet war, mit Arbeitsgruppen für Biochemie, Immunologie und in vitro-Kultivierung von Parasiten. Neben der Bewältigung vielfacher Lehraufgaben und organisatorischer Funktionen arbeitete J. Eckert intensiv auch an Problemen der angewandten Parasitologie. Über diese Tätigkeiten legen zahlreiche Veröffentlichungen über die Biologie und Epidemiologie von Parasitosen sowie über Chemotherapie und andere Bekämpfungsmassnahmen parasitärer Infektionen in der Schweiz Zeugnis ab. Seine weitere Mitwirkung am Aufbau einer qualitativ hochstehenden Diagnostikabteilung zur Erfassung sowohl veterinär- als auch humanmedizinisch relevanter Parasitosen führte zu einer über die Landesgrenzen der Schweiz hinausgehende Bekanntheit des Instituts.

Das Hauptarbeitsfeld von J. Eckert sind die durch Parasiten verursachten Zoonosen, insbesondere die Echinokokkose. Auf seine Anregung hin wurde 1976 die «Schweizerische Echinokokkose-Studiengruppe» (SESG) gegründet, der renommierte Internisten, Chirurgen, Pharmakologen, Tierärzte und Biologen angehören. J. Eckert war wesentlich an der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur Chemotherapie der alveolären Echinokokkose beteiligt und als Ausdruck der Wertschätzung für die wissenschaftlichen Leistungen über die Echinokokkose wurde die SESG 1989 mit dem Görlich-Preis ausgezeichnet.

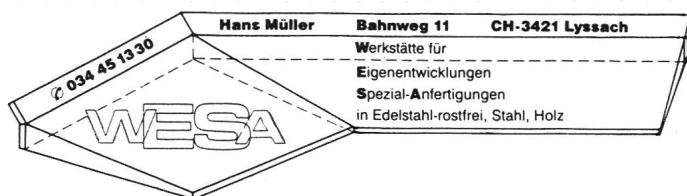
Der grosse persönliche Einsatz von J. Eckert für das Fachgebiet der Parasitologie kommt auch durch seine Mitwirkung in nationalen und internationalen Gremien zum Ausdruck. Er war Präsident der «World Association for the Advancement of Veterinary Parasitology» von 1984 bis 1988. Seit 1972

amtiert er als Chairman und Adviser in vielen Komitees und Arbeitsgruppen der WHO und anderer Organisationen. Seit 1986 ist er Gründungsmitglied und im Vorstand der COST-Planungsgruppe «Basic Research on Coccidiosis of Poultry and Farm Animals and Development of Vaccines using Biotechnological Procedures» der Europäischen Gemeinschaft. In den Jahren 1970 und 1985 beteiligte er sich an zwei schweizerischen Entwicklungshilfeprojekten in Nepal und Ägypten. Von 1974 bis 1976 amtierte er als engagierter Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich. Neben den umfangreichen administrativen Aufgaben fand J. Eckert immer Zeit, sich der Forschung zu widmen. Seine herausragende wissenschaftliche Leistung betrifft die Bearbeitung biologischer, epidemiologischer und diagnostischer Fragestellungen zur alveolären Echinokokkose, sowie seine Entwicklungsarbeiten für eine wirksame Chemotherapie gegen diese Erkrankung. J. Eckert initiierte erfolgreiche und produktive Kollaborationen mit zahlreichen in- und ausländischen Forschungsgruppen, so zum Beispiel der gastroenterologischen Abteilung des Departementes für Innere Medizin am Universitätsspital Zürich und der WHO. Die bisherige wissenschaftliche Tätigkeit J. Eckerts hat ihren Niederschlag in über 200 Publikationen gefunden, die insgesamt ein weites Spektrum der Parasitologie umfassen: Chemotherapie und Bekämpfung der Infektionen von Nutztieren mit Leberegel und verschiedenen Nematoden; Biologie und Epidemiologie der Kryptosporidiose, der Kokzidiosen, der Giardiose, der

Trichostrongylidosen, der Fasziole und verschiedener Infektionen mit Zestoden. Sein breites Arbeitsgebiet spiegelt sich auch durch den erfolgreichen Einsatz in der Entwicklung alternativer Verfahren zum Tierversuch mittels in vitro-Kultivierung und Kryopräservierung von Parasiten wider. Das publizistische Werk umfasst, neben den vielen Originalarbeiten, grössere Beiträge in Lehrbüchern («Medizinische Mikrobiologie», begründet durch E. Wiesmann, und «Veterinärmedizinische Parasitologie», begründet durch J. Boch und R. Supperer) sowie zahlreiche Übersichtsarbeiten in internationalen Zeitschriften. J. Eckert war auch Mitherausgeber der «Zeitschrift für Parasitenkunde» von 1979 bis 1982 und ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirates derselben und anderer Periodika.

Durch seine erfolgreiche Tätigkeit auf zahlreichen Gebieten der Parasitologie ist J. Eckert als massgebende Persönlichkeit in diesem Fachgebiet anerkannt. Auch als Lehrer in der Aus- und Fortbildung ist er beliebt und geniesst einen ausserordentlichen Ruf. Diese herausragenden Leistungen wurden 1988 mit der Wahl zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher *Leopoldina* gewürdigt. Unsere Geburtstagsgratulationen an Johannes Eckert verbinden wir mit besten Wünschen für Gesundheit und weitere Schaffensfreude.

B. Gottstein, P. Köhler, A. Aeschlimann, B. Hörning,  
K. Pfister



Die Qualität aus Holz

## WESA-Autoapotheken

In unserer Werkstatt werden für Sie noch weitere Produkte hergestellt.  
Ihre Werkstatt für Einzel-Anfertigungen

